

Von Sirenen und gestohlenen Eiern

KINDERKRIMI-WETTBEWERB Nachwuchsautoren werden für spannende Geschichten ausgezeichnet

Von
Anna Wehrheim

RHEINHESSEN. „Ich hörte die Sirene. Ein lautes Heulen. Es war das einzige, markerschütternde Geräusch in der sternklaren Nacht.“ So beginnt die Krimigeschichte „Sirenen in der Nacht“ von Hannah Keßler. Das ist der Stoff, aus dem spannende Kriminalgeschichten gemacht sind. Für den vierten Kinderkrimiwettbewerb „Mörderisches Rheinhessen“ haben wieder alle Nachwuchsautoren ihr Bestes gegeben.



Rheinhessen

Für die strahlenden Gewinner gibt es ansprechende Preise: eine Urkunde, Bücher mit spannenden Krimigeschichten und natürlich ein Exemplar der Gesamtausgabe „What Happened 3“ mit der eigenen Geschichte drin. Die Spannung in der Alzeyer Stadthalle steigt, als Kinderjurorin Esther Stein (10) die ersten Sätze der Gewinnerkrimis vorliest.

Seminare für Nachwuchsschnüffler

Moderator Peter Metzdorf, der durch die Preisverleihung führt, ist sogar selbst Hauptkommissar in Mainz. Und ein echter Detektiv ist auch da: Alexander Schrumpf, von der Detektei Adler aus Wiesbaden, weiß genau, wie die Arbeit eines Detektivs aussieht. „Gefährlich ist der Beruf schon mal gar nicht“, sagt Schrumpf. Auch ein Detektiv hat nur so genannte Jedermannsrechte,



Die Nachwuchsautoren stellen viel Fantasie unter Beweis. Ihre Texte werden in einem Sammelband veröffentlicht

Foto: pa / Axel Schmitz

DIE PREISTRÄGER

- **Altersklasse 7 bis 9 Jahre:** 1. Platz: Die Klassen 2c und 2e der Peter-Härtling-Grundschule in Mainz-Finthen, 2. Platz: Stella Henseler, 3. Platz: Robyn Nathalie Maggos
- **Altersklasse 10 und 11 Jahre:** 1. Platz: Leonie Hilß, 2. Platz: Jule Bingham, 3. Platz: Hannah Keßler.
- **Altersklasse 12 und 13 Jahre:** 1. Platz: Lea Merz, 2. Platz: Laura Kapp und Marie Schmidlein, 3. Platz: Mareike Kluth.
- **Altersklasse 14 bis 16 Jahre:** 1. Platz: Nathalie Lehmann, 2. Platz: Hannah Issing, 3. Platz: Jessica und Julia Mai.

darf also nicht, wie die Detektive in den Büchern, in fremde Wohnungen eindringen oder Telefone abhören. „Was einen guten Detektiv ausmacht“, sagt Schrumpf, „ist, dass er in der Lage ist, mit Sprache umzugehen.“

Diese Voraussetzung bringen die Teilnehmer des Kinderkrimiwettbewerbs schon mal mit. Für alle kleinen Nachwuchs-

schnüffler bietet Schrumpf Detektivseminare an, wo den Kindern ein interessanter Einblick in den Beruf gewährt wird. Um ein geprüfter Kinderdetektiv zu werden, müssen die Kids Spuren sichern und einen Fall lösen.

Die kleine Robyn (8) will gar keine Detektivin werden. Ihre Kriminalgeschichte heißt „Die gestohlenen Eier“ und handelt

vom Huhn Berta, dem seine schönen schwarz-weiß gesprenkelten Eier gestohlen worden sind. Zusammen mit einem Detektiv versucht das verrückte Huhn, den Dieb zu überführen. „Ich hab lange überlegen müssen, aber dann bin ich auf die Idee gekommen, über ein Huhn zu schreiben“, erzählt sie.

Geschichten werden in Sammelband veröffentlicht

Eine Idee, mit der sie auch die Jury begeistern und sich den 3. Platz unter den Sieben- bis Neunjährigen sichern konnte. Mit den anderen Gewinnern holt sie sich auf der Bühne ihre Urkunde ab und lächelt stolz in die Kamera. Auch in diesem Jahr werden die Geschichten aller Teilnehmer in einer

Anthologie veröffentlicht. Und zwar auch die der jungen Autoren, die es nicht auf Treppchen geschafft haben.

Der Druck der Gesamtausgabe wird durch den Dieter-Kumpf-Verlag ermöglicht. 150 Bücher werden gedruckt, und die sind heiß begehrt: Von „What happened 1“, in dem die Geschichten des Wettbewerbs von 2009 nachzulesen sind, gibt es nur noch ein einziges Exemplar, und das gibt Verleger Dieter Kumpf „nicht mehr aus der Hand“.

Zum Abschluss der Veranstaltung stellt Alexander Schrumpf noch den Bezug zur Politik her: „Wenn ich für einen Tag Bundeskanzler wäre“, so der Detektiv, „würde ich alles Geld in Bildung stecken. Wenn Kinder gut ausgebildet sind, gibt es weniger Kriminalität.“